

# Shoppingtour

SamxDean

Von Fine

## Kapitel 1: 1. Teil

### 1. Teil

Warum nur musste er ihm das antun?

Hatte er sich nicht genug für seinen Bruder aufgeopfert?

Grummelnd und mit zusammengezogenen Augenbrauen starrte Dean entnervt auf die vor ihm liegende Eintrittstür, die ihm momentan noch vor seiner persönlichen Hölle trennte.

Wieso nur musste Sam auch darauf bestehen, dass er zum Einkaufen mitkommen sollte?

„Willst du da festwachsen oder kommst du endlich?“

Sam sah mit hochgezogenen Augenbrauen zu seinem Bruder, der wie angewurzelt vor der Eingangstür des Shoppingcenters stand und anscheinend einen erbitterten Kampf mit sich selbst auszutragen schien.

Sam musste grinsen, als er an Deans entgleiste Mine dachte, die dieser aufgesetzt hatte, als er ihm am Morgen eröffnet hatte, dass es Zeit wäre, ihre Vorräte mal wieder aufzustocken und dies am Besten in dem hiesigen Einkaufszentrum gehen würde.

Immer noch grinsend ging Sam an Dean vorbei zum Eingang und schritt durch diesen hindurch ohne sich noch mal zu Dean umzudrehen.

Entgeistert sah Dean seinem Bruder hinterher und fuhr sich durch die Haare, ehe er resignierend aufseufzte. Was hatte er auch für eine andere Wahl gehabt?

Stundenlang im Auto auf Sam zu warten und sich zu Tode zu langweilen war nicht gerade das was er sich am Morgen für diesen Tag eigentlich vorgenommen hatte, als sie dicht bei, ja fast schon aufeinander aufgewacht waren.

Er hatte mit Sam so lange wie möglich im Bett bleiben und sich gemeinsam mit ihm von diesem beschissenen Fall erholen wollen, der alles andere als leicht gewesen war. Noch jetzt konnte er die unbändige Wut in sich spüren, die er gefühlt hatte, als dieser verdammte Nekrophage auf Sam losgegangen war und wortwörtlich versucht hatte ihn anzuknappen.

Sam war mit einigen glimpflichen Biss- und Kratzspuren davon gekommen und Dean war nur froh, dass er geistesgegenwärtig gehandelt hatte und dieses untote Mistvieh noch rechtzeitig erledigen konnte.

Und wie dankte Sam ihm das? Er ging mit ihm EINKAUFEN, statt ihm den großzügigen

Dank zu zollen, den er verdient hatte.

Und Dean meinte sicher nicht das bisschen Kuscheln und Rumgefummel, was Sam ihm freundlicherweise kurz nach dem Aufwachen gestattet hatte.

Oh nein, so leicht würde Sam ihm dieses Mal nicht davon kommen!

Mit einem siegessicheren Grinsen setzte sich Dean nun auch in Gang und durchschritt nach wenigen Metern den Eingang.

Sam sah sich kopfschüttelnd nach seinem Bruder um, als dieser nach einigen Minuten immer noch nicht zu ihm aufgeschlossen hatte.

Er wusste ja, das sich Dean sträuben würde mit ihm einkaufen zu gehen. Aber dass sein Bruder *so* eine Abneigung dagegen hatte, konnte selbst Sam nicht vorhersehen.

Abwartend wand er sich nach rechts zu einem Schaufenster, was in Tiefrot dekoriert die neuesten Highlights in Sachen Mode zeigte.

Sam konnte darüber nur ein müdes Schnaufen von sich geben, musste sich aber eingestehen, dass sie mal so langsam wieder neue Klamotten gebrauchen könnten.

Denn nicht nur ihre Waffen und Vorräte an Weihwasser, Salz und weiteren Jagdzubehör war nun kurz vor der Erschöpfung, sondern auch ihre eigenen Sachen waren mittlerweile alles andere als ansehnlich und neu.

Nun mit einem sicheren Ziel vor Augen betrat Dean die große Halle des Einkaufszentrums, welches ihm jetzt schon viel zu laut und überfüllt war.

Er hatte ja nichts dagegen, wenn es mal lauter wird, aber mit Kindergeschrei, Dudelmusik aus allen möglichen Richtungen und alten Omas, die nicht nur schwerhörig waren, sondern auch versuchten sich gegenseitig mit immer lauter werdenden Stimmen zu übertrumpfen, hielt selbst Dean nicht aus.

Suchend ließ er seinen Blick durch die Menge schweifen und fand Sam schnell vor einem Schaufenster stehend, welches dieser sich überaus intensiv anzusehen schien.

Sofort stahl sich wieder ein Grinsen auf sein Gesicht und keine drei Sekunden später stand er neben seinem Bruder.

„Na Sammy? Hast du schon was Interessantes gefunden?“

Sam sah überrascht nach rechts und betrachtete kurz Deans Profil, ehe er sich wieder der männlichen Schaufensterpuppe mit diesem wunderbar rot gestreiften Overall vor sich zu wand.

Er kannte seinen Bruder und wusste, dass nicht mal ein ausgewachsener Wendigo es geschafft hätte ihn dazu zubringen freiwillig das Shoppingcenter zu betreten.

So konnte Sam nur annehmen, dass Dean etwas im Schilde führte, was ihn anhand dessen versucht unschuldiger Mine und fast zu euphorischen Auftretens in seinem Verdacht nur bestätigte.

„Na ja, ich denke, wir sollten uns auch mal wieder nach Kleidung umsehen, meinst du nicht?“

Sam sah wieder zu Dean und ließ dann seinen Blick an dessen Körper hinunter wandern, stoppte erst, als er in Richtung von Deans Schritt sah.

Dean folgte dem Blick seines Bruders und grinste kurz darauf mehr als nur dreckig, als er sich bewusst wurde, wo Sam da eigentlich hinsah.

„Aber Sammy, so kenne ich dich ja gar nicht. Dass du solche unkeuschen Gedanken in einem öffentlichen Gebäude hast ... Ich meine, ich hätte nichts dagegen, wenn du unbedingt darauf bestehst, meinen Schwa ...“

„Dean!“

Sam wurde augenblicklich rot und sah verlegen an Dean vorbei zu einer älteren Frau, die hinter seinem Bruder stand und entgegen ihres Alters anscheinend alles mit anhören konnte und nun entgeistert in seine Richtung sah.

„Das meine ich doch gar nicht. Guck doch mal genau hin! Deine Jeans hat schon so viele Löcher, dass ich gar nicht mehr weiß wie die noch halten kann“

Mit hochgezogenen Augenbrauen sah Dean nach Sams kleiner Erläuterung ihres nebeneinanderher Geredes an sich runter und entdeckte dann auch endlich das Loch, welches Sam augenscheinlich anvisiert hatte.

Und Sam hatte recht! Das Loch war nicht nur mehr klein, sondern ein verdammter Krater!

Doch Dean wäre nicht Dean, wenn er das nicht einfach ignorieren und stattdessen Sam damit aufziehen würde.

„Tja, da ist ein Loch, Sammy. Ist doch aber auch ganz praktisch. So muss ich zum Pinkeln nicht mehr die Hose aufmachen. Oder wenn du es gar nicht mehr aushältst und mir *nahe* sein willst, dann kannst du einfach durch das Loch mein ...“

„DEAN!“

Sams Gesicht war nun so rot, dass Dean sich unweigerlich fragte, ob noch in den anderen Körperregionen von Sam Blut war oder alles in den Kopf gewandert ist.

Das musste er doch mal unbedingt in Erfahrung bringen ...

„Okay okay, ich hab ja schon verstanden. Keine schweinischen Äußerungen in der Öffentlichkeit mehr. Trotzdem sollten wir uns zuerst Klamotten besorgen. Oder willst du mich etwas so rumlaufen lassen?“

Mit einer Unschuldsmine, die nicht besser hätte sein können, sah Dean zu Sam und war sich durchaus seiner Äußerung bewusst, die Sam eher verärgerte und ihn damit umso mehr erfreute.

Den Blick, den Sam ihm nämlich daraufhin zuwarf, triefte nur so vor unterschwelligem Unverständnis und diesem ´Du-bist-einfach-unglaublich-Blick`, der aber nicht von der Sorte ´Unglaublich` war, die Dean gerne gehabt hätte.

Sam verdrehte innerlich die Augen und atmete einmal tief durch, ehe er sich von Dean abwandte und in den Laden ging, den er sich eben durch das Schaufenster angesehen hatte.

Die sanfte Musik drang sogleich an seine Ohren und gedämpftes und dennoch aufmerksam machendes Licht präsentierte die äußerst vielseitige Kleidung.

Sein Blick fiel sofort auf ein Regal mit Hemden und der daruntergelegenen Stange, auf der eine Anzahl ansehnlicher Jeans hingen, die Sam schon von Weitem gefielen und somit Deans ´Ärger-deinen-Bruder-Gerede` schnell vergessen ließen.

Dean sah seinem Bruder lachend hinterher. Er liebte es einfach seinen Sammy aufzuziehen, besonders wenn dieser so wunderbar ungehalten rot wurde, wenn ihm etwas peinlich war.

Mit langsamen Schritten ging Dean seinem Bruder hinterher und erblickte Sam auch gleich etwas weiter hinten im Laden, was Dean eher weniger gefiel.

Denn Sam schien seine ungeteilte Aufmerksamkeit den Klamotten vor sich zu widmen und Dean wusste, wenn sein Bruder in diesem Stadium war, konnte er genauso gut

gegen eine Wand reden.

Fasziniert sah Sam auf die Jeans in seiner rechten und auf das dunkelblaue Hemd in seiner linken Hand. Er konnte sich sehr gut vorstellen, wie Dean in diesen Sachen aussehen würde, und spürte ein Kribbeln in sich aufsteigen, dass ihn mehr an etwas anderes als an einem Einkaufsbummel denken ließ.

Überrascht über sich selbst schüttelte Sam leicht seinen Kopf und fragte sich unweigerlich, ob Deans Verhalten nicht doch ein kleinwenig auf ihn abgefärbt hatte. Seine Gedanken jedoch schiffen kurz zu dem Moment, als er Dean signalisieren wollte, dass er ein Loch in der Jeans hatte und sein Blick dennoch nicht ganz unschuldig in Deans Schritt rutschte. Und als Dean dann diese Bemerkung von sich gegeben hat, wurde Sam erst bewusst, wie sehnsüchtig er dort eigentlich hingestarrt hatte.

Noch jetzt wurden seine Wangen leicht rot, als er sich an diese unkeuschen Gedanken erinnerte, die er unwillentlich bei Deans lasziven Blick bekommen hatte und wurde das Gefühl nicht los, dass sein Körper mehr als deutlich darauf reagierte.

-tbc-